

## information

### Leninvorträge vor Arbeiterjugend

Studenten der verschiedenen Sektionen werden im Monat April vor der Arbeiterjugend des Bezirkes Hunderde von Leninvorträgen halten. Auf den festlichen Mitgliederversammlungen der Grundorganisation der FDJ in den Leipziger Großbetrieben wie Mikros, Förderanlagenbau, Fernmeldewerk und VEB Bodenbearbeitungswerk sprechen Studenten aus dem Bereich Medizin, der Sektion Geschichte und Tierproduktion. Im BMK SGG treten FDJ-Studenten der Sektion Sprachwissenschaften auf.

Die FDJler haben sich gründlich darauf vorbereitet. Sie werden hier die Erkenntnisse, die sie in der unmittelbaren Vorbereitung der wissenschaftlichen Studentenkonferenz zu Ehren Lenins gewonnen haben, vortragen und bei den jungen Arbeitern zur Diskussion stellen.

Ein besonderer Höhepunkt sind die Leninvorträge von Studenten der Sektion Chemie im Erdölverarbeitungskombinat Böhmen. Auch hier werden Teilprobleme aus der Studentenkonferenz „Lenin und die neue Etappe in der Entwicklung des sozialistischen Weltsystems“ behandelt.

Außer diesen Leninvorträgen werden alle Freunde, die als Propagandisten in Betrieben und Schulen eingesetzt sind, im FDJ-Schuljahr die Bedeutung des Leninismus als Marxismus unserer Epoche würdigen.

Zum VII. Pädagogischen Kongress:

### Kollektivarbeit zur Verbesserung des Orthographieunterrichts

Ende Februar fanden im Zentralinstitut für Lehrerweiterbildung in Ludwigshafen die „Tage der pädagogischen Lesungen“ statt. Vor einem sachkundigen Zuhörerkreis wurde eine Vielzahl von Einzel- und Kollektivarbeiten vorgetragen und verteidigt, unter anderem auch eine Kollektivarbeit der im Herbst 1968 an der Karl-Marx-Universität gegründeten Forschungsgruppe „Orthographie“.

Die Gruppe, bestehend aus 8 Deutschlehrern der Stadt Leipzig und einer wissenschaftlichen Assistentin des Fachbereichs „Methodik des Deutschunterrichts“ arbeitet unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Joachim Riehme. Sie ordnet sich in das Vorhaben der Forschungsgemeinschaft „Fähigkeitssentwicklung“ an der Sektion Pädagogik/Psychologie ein und setzt es sich zum Ziel, langfristige Untersuchungen auf dem Gebiet des Orthographieunterrichts durchzuführen.

In der ersten Arbeitsphase wurden umfangreiche Fehleranalysen angefertigt. Die orthographischen Fehlleistungen der Schüler wurden nach den Ursachen ihres Entstehens gruppiert und interpretiert. Bei dieser außerordentlich aufwendigen Arbeit zeigten sich die Vorarbeiten kollektiver Tätigkeit. Abgesehen davon, daß es für einen Einzelnen beinahe unmöglich ist, eine dergestalt Längsdurchuntersuchung in der insgesamt 8000 Fehler des 4. bis 10. Schuljahres erfaßt zu haben, durchzu führen, war die Arbeit beim Interpretieren und Ableiten von Schlüsselelementen befriedigend sowohl für die Praktiker als auch für die Wissenschaftler.

### IOJ veröffentlicht Leninband in vier Sprachen

Ein in vier Sprachen erscheinender Sammelband „W. I. Lenin über die Presse“ wird im Leninjahr von der Internationalen Organisation der Journalisten (IOJ) in Prag herausgegeben. Neben den Iohrenden sowjetischen Journalistenschaffern, den Professoren A. F. Bereschnol, B. D. Dazluk, A. A. Okorokow, J. N. Sauszki, gehört Prof. Dr. Dusiska, Direktor der Sektion Journalismus, dem verantwortlichen Redaktionsteil an.

### Journalisten zur Moskauer Leninkonferenz

An einer wissenschaftlichen Konferenz in Moskau, die das Thema „Die Leninsche Kritik am reaktionären Wesen der bürgerlichen Presse“ hatte, nahmen Dr. Vieweg und Hans-Joachim Wiesner von der Sektion Journalismus teil. Dr. Vieweg sprach dort über die Funktion des Westberliner Journalismus und den Kampf der DDR gegen die ideologische Diversität.

### UB empfing polnische Kollegen

Ende März besuchten der Direktor des Polnischen Informations- und Kulturretrums in Leipzig, Genosse Rejnak, und die wissenschaftliche Mitarbeiterin der polni-



Erneut Vorsitzender der UGL  
Dr. Fritz Holzapfel

## Delegierte wählten neue UGL

(Fortsetzung von Seite 1)

Rechenschaftsbericht die weitere Entwicklung der Arbeits- und Lebensbedingungen ein. Dr. Holzapfel teilte mit, daß sich 1969 der Lohnfonds der Karl-Marx-Universität bedeutend erhöht habe. Für die nächsten Jahre habe die Regierung im Zusammenhang mit dem Neubau der Karl-Marx-Universität 200 Millionen Mark für die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Universitätsangehörigen zur Verfügung gestellt, die es sinnvoll zu nutzen gelte.

Genosse Werner Dordan unterstrich in seinem Beitrag die Notwendigkeit, sich durch nichts von der Hauptaufgabe Stärkung der DDR ablenken zu lassen. Am System des staatsmonopolistischen Systems in Westdeutschland habe sich nichts geändert, es gehe um bessere Bedingungen unseres Kampfes durch die Gewährleistung der europäischen Sicherheit und die Herbeiführung der friedlichen Koexistenz in Deutschland. Als unmittelbare Aufgaben an der Universität bezeichnete er die systematische politisch-ideologische Arbeit sowie die komplexe Lösung aller Aufgaben in Forschung, Lehre, Qualifizierung, in der Gestaltung der Arbeits- und Lebensbedin-

gungen und des geistig-kulturellen Lebens. Professor Prof. Dr. Foegel würdigte die gute Zusammenarbeit zwischen staatlicher Leitung und Gewerkschaft. Er orientierte besonders auf die systematische Vorbereitung der Studenten für die künftige Tätigkeit in Großforschungszentren der DDR, auf die schnelle Entwicklung der Wissenschaftsorganisation als des bisher noch schwächeren Kettengliedes und auf die rechtzeitige Vorbereitung aller Universitätsangehörigen auf die grundsätzlich neuen Arbeitsbedingungen im künftigen Neubau.

Nach der Diskussion, in deren Verlauf auch eine Delegation die Grille der gleichzeitig tagenden Gewerkschafts-Delegiertenkonferenz des Kombinats Böhmen überbrückt hatte, wurden 29 Kolleginnen und Kollegen für verdienstvolle Gewerkschaftsarbeit ausgezeichnet, davon 20 mit der Teilnahme als Delegation der Universität an den Feierlichkeiten zum 100. Geburtstag Lenins in Moskau.

Im Anschluß an die Wahl konstituierte sich die neue UGL. Als Vorsitzender wurde Dozent Dr. Fritz Holzapfel wieder gewählt; stellvertretende Vorsitzende wurden Dr. Gerhard Wäsch und Kollege Harry Möller.

## rezension

### Johannes-Passion großartig gestaltet

Jede Aufführung eines Bachschen Werkes ist ein besonderer Prüfstein für jedes Interpretenteam. Besonders aber einem so vielschichtigen Werk wie der Johannes-Passion gehören vorbildliche Aufführungen zu den Seltenheiten. In seiner 3. Universitätskonzert der Studienjahr hat der Leipziger Universitätschor Karl-Marx-Universität in der Nikolaikirche eine vorzügliche Interpretation der Passionsmusik, wie sie selbst in Leipzig nicht so oft zu hören ist. Weniger betrifft das verschiedene Einzelleistungen von Solist oder das Herausragen bestimmter berühmter Stücke, sondern es war die Gestaltung des Gesamtwerkes aus einem Geiste, differenziert auch die Einzelteile waren.

Hans-Joachim Rotzsch ließ das Passion geschehen in rascher Folge ablaufen, schlagartig folgten spannende Chöre, dramatische Rezitative, dazwischen die trachtenden Arien, die Choräle. In raschem Ablauf folgte Rotzsch mit zwischen den Dirigiergebäuden der dramatischen Reaktion der Musik bis zur großen Auflösung dem Tode. Hier verlangmte sich ein musikalischer Strom, um in den anschließenden Schlusschören sich zu entfalten.

Kaum je waren die aufgeregten Volkshöre mitreißender, die kurzen Einwürfe härter und das „Kreuztan“ treffender als es dem Universitätschor diesmal gelang. Er folgte dem Dirigenten auf jede Note und hielt die enorme Konzentration zum Schluß. Nur so war es möglich, z. B. die Choräle, meist zur Beruhigung auch sehr schlicht gestaltet, diesmal in eine musikalische Individualität zu verwandeln. Rotzsch musizierte souverän über die hohen Aufführungspräzisen hinweg und staltete jeden Chor in eigener Weise.

Bereits innerhalb des Elgangschauspiels war das akustische Gleichgewicht zu den vorzüglich musizierenden Mitgliedern des Rundfunk-Sinfonieorchesters hergestellt. Ein Großteil der guten Aufführung ist dem Orchester und seinen Instrumentalisten zu danken. Ebenso war der nach Bachs Spielregelungen besetzte Kontinentalsapparat stets aufmerksam bei der Sache. Der vorgeschriebene Wechsel von Cembalo und Orgel, für die Charakterisierung von Personen und Situationen sehr wichtig, trug wesentlich zu dem konzentrierten Aufführungsergebnis bei.

Zudem stand ein ausgezeichnetes Ensemblequintett zur Verfügung: mit Adel Stoltz (Sopran), Heidi Rieß (Alt), Kar Heinz Koch (Tenor), Gotthard Stier (Bass) Christop Pöster (Bass – Arien). Da die Solisten T. schon lange mit ihren Partien vertraut sind, gelang auch hier das mühelose Singen in den von Rotzsch intensiviertem Gesamtzusammenhang. Wesentliche Hilfe gaben dabei vom Dirigenten aus, der die Orchester zu einem sehr differenzierten Belebtheitsspiel veranlaßte.

Mit der diesjährigen Aufführung der „Passion“ wurde ernsthaft bestätigt, daß viel mehr Bachs Musik ist als die zeitgenössischen, die ähnlichen oder gleichen Texte in Musik gesetzt haben. Die künstlerische Höhe seiner Verallgemeinerung steht die Passion aus ihrem ursprünglichen Zusammenhang zu einem der bedeutendsten oratorischen Werke der Leipziger Universitätschöres.

Dr. R. Zimmerman



MIT DEM PRELLBALLSPIEL, einer der drei Disziplinen des volkssportlichen Wettkampfes der Karl-Marx-Universität, wurden in der vergangenen Woche die Sportorganisatoren der Gewerkschaft und FDJ näher vertreten gemacht. Unter Anleitung der Kollegen Henf und Mödl vom Institut für Körpererziehung kamen die Sportorganisatoren ganz schön ins Schwitzen und merkten, daß sich dieses Spiel ohne großen Aufwand recht gut zur sportlichen Betätigung eignet. Leider waren von den Gewerkschafts- und FDJ-Verantwortlichen aller Sektionen und Bereiche insgesamt nur neun anwesend. Bleibt die Frage: Nehmen die Leitungen der unentbehrlichen Fehlenden Körperfertigkeit und Sport noch immer nicht ernst, obwohl in ihren Beschlüssen entsprechende Hinweise sicher nicht fehlen?

### Ernennungen

Mit Wirkung vom 1. Januar 1970 wurden durch den Minister für Hoch- und Fachschulen folgende Wissenschaftler der Friedrich-Schiller-Universität Jena an die Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin der Karl-Marx-Universität berufen:

Prof. Dr. Hans-Joachim Schwarz für das Fachgebiet Tierzucht;

Prof. Dr. Arno Hennig, für das Fachgebiet Tierernährung;

Dozent Dr. Manfred Anke für das Fachgebiet Tierernährung;

Dozent Dr. Heinz Pingel, für das Fachgebiet Tierzucht.

### Publikationen

#### „Deutsch als Fremdsprache“

In diesen Tagen erscheinen Heft 1 und 2/1970 der Zeitschrift „Deutsch als Fremdsprache“ als Doppelheft, das die Plenarvorträge der 2. Internationalen Deutschlehrtagung vom August des vergangenen Jahres in Leipzig enthält. Diese Veranstaltung wurde vom Komitee für den Sprachunterricht in der DDR, Sektion Deutsch als Fremdsprache, im Auftrage des Vorstandes der Federation Internationale des Professeurs des Langues Vivantes ausgerichtet. An der Konferenz nahmen 800 Sprachwissenschaftler, Germanisten und Deutschlehrer aus 33 Ländern teil. Die Thematik der Vorträge, die von in- und ausländischen Fachwissenschaftlern gehalten wurden, der im In- und Ausland vielbeschäftigte Tagung umfassen die Bereiche Sprachwissenschaft, Methodik des Fremdsprachenunterrichts – insbesondere den Fremdsprachenunterricht Deutsch – und Literatur.

In Heft 2/70 der Zeitschrift „Deutsch als Fremdsprache“ werden neben einem Beitrag zu philosophischen Problemen in der Sprachwissenschaft die Berichte der Arbeitsgruppen der 2. Internationalen Deutschlehrtagung veröffentlicht.

Montag, 13. April, 14 Uhr, Hörsaal der Fachgruppe Chirurgie der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin, 701, Peterssteinweg 2-8, Raum 258. Sektion Philosophie/WS, Frau Wilhelmine Poenike, Prof. Dr. Heinz Lindner. Thema: Grundfragen der Bildung und Erziehung in der Unterschrift der allgemeinbildenden Schule der DDR. Eine problemgeschichtliche Untersuchung (1945 bis 1967).

### Promotion B

Mittwoch, 15. April, 14 Uhr, Sektion Kulturwissenschaften und Germanistik, 701, Peterssteinweg 2-8, Raum 258. Sektion Philosophie/WS, Frau Wilhelmine Poenike. Thema: Blutspiegelverlaufsbestimmungen mit dem Sulphaphenazonpräparat Eftalon/Pfizer nach parenteralen Applikationen bei Hunden und Katzen.

Montag, 13. April, 14 Uhr, Hörsaal der Fachgruppe Chirurgie der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin, Herr Rainer Worlitschek. Thema: Blutspiegelverlaufsbestimmungen mit dem Sulphaphenazonpräparat Eftalon/Pfizer nach parenteralen Applikationen bei Hunden und Katzen.

Donnerstag, 16. April, 14 Uhr, Peterssteinweg 2-8, Raum 258. Sektion Philosophie/WS, Frau Wilhelmine Poenike. Thema: Zum Einfluß von Ausruhezeiten vor dem Schlachten auf die klinischen und post mortem Werke von Schweinen einschließlich der Herstellung von Nusshäuten.

Montag, 13. April, 14 Uhr, Hörsaal der Fachgruppe Chirurgie, 701, Zwickerstraße 58. Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin, Herr Karl Jüger. Thema: Das Verhalten von Menge, Chlorid- und prozentualen Fetthalt der Milch bei Kühen während der Laktationsperiode.

Montag, 13. April, 14 Uhr, Hörsaal der Fachgruppe Chirurgie, 701, Zwickerstraße 58. Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin, Herr Karl Jüger. Thema: Das Verhalten von Menge, Chlorid- und prozentualen Fetthalt der Milch bei Kühen während der Laktationsperiode.

### Veranstaltungen

#### Promotion A

Freitag, 10. April, 14 Uhr, Sektion Kulturwissenschaften und Germanistik, 701, Peterssteinweg 2-8, Raum 258. Sektion Philosophie/WS, Frau Lisa Bärwinkel. Thema: Der „Octavius“ des Minucius Felix und der „Dialogus de oratione“ des Tacitus. – Ein literaturhistorischer Vergleich.

Montag, 13. April, 14 Uhr, Hörsaal der Fachgruppe Chirurgie der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin, 701, Peterssteinweg 2-8, Raum 258. Sektion Philosophie/WS, Frau Wilhelmine Poenike. Thema: Der Kampf der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands um die Entwicklung des Bündnisses der Arbeitersklasse mit den technischen Intelligenzen in den Jahren 1919–1961 – dargestellt am Beispiel des Magdeburger Schwermaschinenhauses.

Montag, 13. April, 14 Uhr, Hörsaal der Fachgruppe Chirurgie der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin, 701, Peterssteinweg 2-8, Raum 258. Sektion Philosophie/WS, Frau Wilhelmine Poenike. Thema: Der Kampf der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands um die Entwicklung des Bündnisses der Arbeitersklasse mit den technischen Intelligenzen in den Jahren 1919–1961 – dargestellt am Beispiel des Magdeburger Schwermaschinenhauses.

Sonntagnachmittag, 18. April, 17 Uhr, im Hörsaal der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin, 701, Liebigstraße/Johanniskirche. Öffentliche Sitzung der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig. Es spricht Prof. Dr. W. Markov zu Aufklärung und Revolution.

Bis 5. Mai im Museum der Bildenden Künste zu Leipzig, 701, Georgi-Dimitroff-Platz. Eine Kabinettausstellung mit Zeichnungen von Joachim Kratsch.

### Gewerkschaftsgruppe Südostasien, Sektion Afrika-Nahost-Wissenschaften

#### Stärken die Republik mit qualifizierter Arbeit

Die Erfurter Beratung zwischen den Regierungschefs der beiden deutschen Staaten zeigte, daß die DDR weiterhin die Offensive bei der Herstellung völkerfreundlicher Beziehungen zwischen den beiden deutschen Staaten und damit zur Sicherung des Friedens in Europa innehat. Wir danken unserer Regierung für ihre konsequente und konstruktive Haltung, die die Interessen aller Werkzeugen der Deutschen Demokratischen Republik und darüber hinaus der Bundesrepublik Deutschland zum Ausdruck bringt. Wir werden weiterhin alles tun, um durch unsere Lehr- und Forschungsarbeit unseres Staates zu stärken und damit die Ausgangsbasis unserer Regierung für weitere Verhandlungen zu festigen und zu verstetigen.

### Akademisches Orchester mit ungewöhnlicher Besetzung

Ein interessantes Auftragswerk wird das Akademische Orchester unter Leitung von Dr. Horst Förster in seinem 4. Anrethsstück am Montag, dem 13. April 1970, 19.30 Uhr im Festsaal des Alten Rathauses aufgeführt. Die Tafeln haben: Dr. Theodor Hirsch (Weimar) schreibt für das Gewerbeverein „Concerting genossen“. Schon die Besetzung ist ungewöhnlich und reizvoll, denn dem solistischen Holzbläserquintett mit Harfe werden Streicher und ein Blechbläseratz beigegeben.

Prominenten Solisten werden mitwirken: das Bläserquintett des Rundfunk-Sinfonieorchesters Leipzig mit Heinz Flügner, Fritz Schoeller, Rudolf Bartel, Günther Opitz, Erwin Kreutzmaier und Margarete Kluitasch. Harfe haben sich bereit erklärt, in diesem reizvollen Konzert anlässlich des Leninjahrs unentbehrlich aufzutreten. Damit wird ein hervorragendes Beispiel uneigentümlichen Einsatzes für ein neues Werk und für die Zusammenarbeit von Beratern und Laienkünstlern gegeben.

Auch das sonstige Programm bietet den Reiz des Seltenen und Nichtalltäglichen: Mozarts Ballettmusik zur Pantomime „Les petits riens“ und Haydns Sinfonie Nr. 48, C-Dur („Maria Theresia“).

**Das Beratungskollegium:** Boris Moissas (Vorstandsvorsteher), Günter Vogel (Berater für äußeren Politik), Dr. rer. nat. Wolfgang Bielecki; Hans Grosch; Prof. Dr. phil. Reinhard Lehmann; Dr. phil. Günter Kutsch; Dr. phil. Rainer Weller. Veröffentlicht unter Lizenz von den Rates des Bezirkes Leipzig. – **Anschrift der Redaktion:** Tel. 1042-32-09000 bei der Stadtpolizei Leipzig. – **Druck:** LVZ-Druckerei „Hermann Duncker“, III. 15/16.

UZ 16/70, Seite 2

## Wir bejahren die Politik unseres Staates mit Taten

Dr. Gerhard Hirschfeld, Direktor für Forschung  
Brandt soll endlich mit Taten aufwarten

Das Auftreten unserer Delegation in Erfurt zeigte überzeugend die Richtigkeit unserer Politik und die Notwendigkeit des Abschlusses eines Vertrages zwischen der DDR und der BRD auf der Grundlage der gegenseitigen völkerrechtlichen Anerkennung. Es wird nun in den weiteren Verhandlungen an der westdeutschen Regierung liegen, wie sie den Forderungen auch der breiten Massen der Werktätigen in Westdeutschland nachkommen wird, um nach den vielen Worten Brandts, die er in Erfurt als Erwidlung auf die Grundsatzklärung des Genossen Stoph hat fallen lassen, endlich mit Taten aufzutreten, die

realen Gegebenheiten im Verhältnis der beiden deutschen Staaten Rechnung tragen. Herr